

7. Landesgesundheitskonferenz Baden-Württemberg, 10. Oktober 2019		
TOP 3	Vorstellung der neuen Selbsthilfekontaktstelle auf Landesebene SEKIS Baden-Württemberg	

A. Sachverhalt

Ausgangslage

Damit ehrenamtliche Selbsthilfe ermöglicht werden und sich entfalten kann, bedarf es Strukturen und einer professionellen Unterstützung. Kontakt- und Informationsstellen für Selbsthilfegruppen füllen diese Funktion aus. Mit ihrem hauptamtlichen Personal vor Ort wird eine themen- und indikationsgruppenübergreifende Information und Beratung zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden Gruppenräume und weitere organisatorische Hilfen für Selbsthilfegruppen oder in der Gründung befindliche Gruppen angeboten.

Durch ihre Arbeit ermöglichen die KISS-Stellen „Bürgerschaftliches Engagement“. Das Ministerium für Soziales und Integration unterstützt aus diesen Gründen seit dem Jahr 1993 zahlreiche KISS-Stellen mit einer finanziellen Förderung in Höhe von insgesamt rund 135.000 Euro. Aus Sicht des Ministeriums für Soziales und Integration ist es darüber hinaus sinnvoll und notwendig, die Interessen der KISS-Stellen landesweit zu bündeln und zu koordinieren. Diese Aufgabe hat die SEKIS übernommen.

Eines der Ziele der Engagementstrategie Baden-Württemberg ist es, allen Menschen – unabhängig von Alter, Herkunft, Behinderung, Einkommen, Bildung, Religion, Geschlecht oder sexueller Orientierung – ein Engagement zu ermöglichen. Insofern werden auch die Selbsthilfegruppen im Land als Teil der Engagementstrategie gesehen. Dabei ist die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der Demokratie mittels Bürgerschaftlichem Engagement das Leitmotiv der Engagementstrategie.

B. Beschlussvorschlag

1. Die Landesgesundheitskonferenz begrüßt die Aktivitäten der Kontakt- und Informationsstellen für Selbsthilfegruppen in den Stadt- und Landkreisen und auf Landesebene von SEKiS als wichtigen Baustein für ein patientenorientiertes Gesundheitswesen im Sinne des Gesundheitsleitbildes Baden-Württemberg.
2. Diese Aktivitäten sind in die Gesamtstruktur der Selbsthilfe in Baden-Württemberg einzubinden.